

## WP30 C. Freiheit schützen – Vielfalt leben 7. Kommunales: Herzstücke des guten Lebens

Gremium: Landesvorstand  
Beschlussdatum: 20.12.2023  
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

### Text

#### 1 Kommunales: Herzstücke des guten Lebens

2 Unsere Städte, Gemeinden und Landkreise in Thüringen sind das Herzstück in der  
3 Frage: Wie kann gutes Leben in Thüringen aussehen? Hier entscheiden sich viele  
4 wichtige Dinge des täglichen Lebens. Gibt es genügend bezahlbaren Wohnraum,  
5 Kindergärten und Schulen? Existiert eine funktionierende, digitalisierte  
6 Verwaltung, die Bürger\*innen ernst nimmt? Gibt es genügend Sporthallen,  
7 Schwimmbäder, Parks und lebendige Innenstädte? Fahren genug Busse?

8 Kommunen übernehmen viele wichtige Aufgaben, die das Leben der Menschen direkt  
9 betreffen. Gerade die aktuellen Herausforderungen eines klimagerechten  
10 Strukturwandels, einer Mobilitäts-, aber auch Bauwende betreffen die Kommunen  
11 besonders. Darum ist es uns ein Herzensanliegen, Kommunen in ihrer  
12 Handlungsfähigkeit zu stärken. In der besseren Finanzierung der Kommunen haben  
13 wir bereits einiges erreicht und setzen uns auch auf Bundesebene für eine  
14 auskömmliche Finanzierung ein. Aber es geht eben nicht nur um das Geld: es geht  
15 auch um funktionierende Strukturen und um eine starke Demokratie auch auf  
16 kommunaler Ebene.

17 Kernziele:

- 18 • Stärkung der kommunalen Investitionen in Klimaschutz, Bildung und  
19 Digitalisierung
- 20 • Thüringer Kommunalordnung weiter überarbeiten, Transparenz und Kompetenzen  
21 für Räte stärken
- 22 • Kommunale Demokratie stärken und Kommunalpolitik attraktiver machen

#### 23 Kommunen absichern, Handlungsspielräume ermöglichen

24 In der auskömmlichen Finanzierung der Kommunen haben wir unter BÜNDNISGRÜNER  
25 Regierungsbeteiligung bereits wichtige Fortschritte gemacht – noch nie floss so  
26 viel Landesgeld wie heute in die Haushalte der Kommunen. Das Ergebnis: Die  
27 Verschuldungen der Städte und Gemeinde sinken und auch für Investitionen gibt es  
28 etliche Zuschüsse. Gerade der neu eingeführte Sozillastenausgleich entlastet  
29 die Kommunen deutlich. Trotzdem sind die Investitionsbedarfe weiterhin hoch –  
30 gerade vor dem Hintergrund der Klimakrise und der Digitalisierung. Insbesondere  
31 Investitionen in erneuerbare Energien rentieren sich für die Kommunen jedoch  
32 sehr schnell. Daher muss es ihnen möglich sein, diese Investitionen ohne große  
33 Hürden zu tätigen.

34 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 35 • Modernen sozial-ökologischer kommunalen Finanzausgleich, der besonders die  
36 Bereiche Klima, Digitalisierung und Bildung berücksichtigt
- 37 • Stärkung des “Konnexitätsprinzips”, nach dem alle Aufgabenübertragungen an  
38 Kommunen angemessen finanziert werden müssen (siehe Kapitel Haushalt &  
39 Finanzen)
- 40 • Dialog mit Kommunen zum weiteren Schuldenabbaupfad und  
41 Haushaltskonsolidierung für stark verschuldete Kommunen
- 42 • Weiterführung und Ausbau von gezielter Unterstützung der Kommunen bei  
43 Belangen von Klimaschutz- und Klimaanpassung, chancengerechter Bildung,  
44 Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung sowie Schaffung moderner und  
45 barrierefreier öffentlicher Infrastruktur
- 46 • Beteiligung von Kommunen an Energiegenossenschaften und anderen  
47 rentierlichen Investition im Energiebereich ermöglichen
- 48 • Finanzielle Beteiligung der Kommunen an den Erlösen von Windanlagen über  
49 ein Energiebeteiligungsgesetz garantieren
- 50 • Einrichtung von Fonds in Thüringer Kommunalordnung ermöglichen,  
51 beispielsweise für Bodenbevorratung (siehe Kapitel Wohnen)
- 52 • Einsatz auf Bundesebene für mehr kommunale Finanzautonomie, z. B. mehr  
53 Steueranteile für Kommunen

#### 54 Demokratie in Kommunen stärken

55 Viele tausende Menschen sind auf kommunaler Ebene ehrenamtlich politisch aktiv.  
56 Sie gestalten damit in ihrer Freizeit das Leben in ihren Städten, Dörfern und  
57 Landkreisen mit. Bürgerinnen und Bürger wiederum erleben auf der kommunalen  
58 Ebene sehr direkt, ob Politik ihren Ansprüchen gerecht wird. Daher wollen wir  
59 die Kommunalpolitik darin stärken, attraktiver für Ehrenamtliche zu werden und  
60 mehr Menschen einzubinden.

61 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 62 • Transparentere und bürger\*innenfreundlichere Gestaltung der Thüringer  
63 Kommunalordnung unter anderem mit mehr Frage- und Befassungsrechten für  
64 Räte
- 65 • Weiteren Ausbau der verpflichtenden Beteiligung von Kindern und  
66 Jugendlichen in Kommunalordnung
- 67 • Einführung sowie anfängliche konzeptionelle und finanzielle Unterstützung  
68 von Kinder- und Jugend- oder Schüler\*innen-Parlamenten
- 69 • Absenkung des kommunalen Wahlrechts, sodass Jugendliche bereits ab 14  
70 Jahren wählen dürfen
- 71 • Auch Nicht-EU-Bürger\*innen das aktive und passive kommunale Wahlrecht  
72 ermöglichen
- 73 • Öffentlichkeit von Ausschüssen verpflichtend einführen und Rechte der  
74 kommunalen Parlamente stärken bei der Kontrolle kommunaler Unternehmen und  
75 Beteiligungen, aber auch der Kommunalverwaltung
- 76 • Möglichkeit von Scheinkandidaturen unterbinden
- 77 • Bürger\*innen stärker als bisher an Gestaltung ihrer Städte und Gemeinden  
78 und der dafür erforderlichen Ausgabenplanung beteiligen, z.B. durch mehr  
79 Mitspracherechte bei der Haushaltsplanung
- 80 • Integrationsbeiräte mit festen Kompetenzen in Kommunalordnung verankern
- 81 • Unterstützung der Einrichtung weiterer kommunaler Integrationsbeiräte und  
82 ihrer Einbindung in politische Entscheidungsprozesse
- 83 • Attraktivität der Arbeit der Gemeinderäte und Kreistage erhöhen und  
84 Bedingungen für das Ehrenamt stärken, unter anderem durch die Ermöglichung  
85 von hybriden Sitzungen, geregelte Erstattung von Kinderbetreuungskosten,  
86 familienfreundlichere Sitzungszeiten, gezielte Unterstützung der  
87 Kandidatur von Frauen und anderen marginalisierten Gruppen für  
88 Kommunalmandate, eine festgelegte Mindestfinanzierung für Fraktionen  
89 (siehe Kapitel Demokratie)
- 90 • Förderprogramm für Kommunen zur Einführung und Stärkung  
91 familienfreundlicher Gremienarbeit
- 92 • Freistellungsregelungen und Verdienstausschluss für Ehrenamt auch für  
93 Angestellte adäquat regeln

94 Leistungsfähigkeit der Kommunen sichern

95 Kommunen sind direkt mit der Bewältigung vieler politischer Herausforderungen  
96 konfrontiert. Ob und wie wir die Klimakrise, soziale Gerechtigkeit und  
97 Mobilitätswende meistern können, entscheidet sich auch an der Leistungsfähigkeit

98 der Kommunen. Daher braucht es funktionierende Strukturen, in und mit denen  
99 Kommunen arbeiten.

100 Nicht nur die interne Verwaltung muss daher dringend modernisiert und  
101 digitalisiert werden. Auch die Zusammenarbeit zwischen Kommunen muss gestärkt  
102 werden. Um belastbare Strukturen zu schaffen, sind auch weiterhin  
103 Gemeindegemeinschaften sinnvoll. Für eine bürger\*innennahe Verwaltung ist es  
104 unerheblich, wo sich der Verwaltungssitz befindet, solange die Verwaltung  
105 einfach und unkompliziert vor Ort ansprechbar ist – beispielsweise über die  
106 flächendeckende Einrichtung von Bürgerservicebüros und -terminals.

107 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 108 • Gestärkte kommunale Selbstverwaltung
- 109 • Unterstützung der Kommunen bei Modernisierung der Verwaltung – digital,  
110 nah an den Bürger\*innen, agil
- 111 • Fortsetzung der Förderung freiwilliger Gemeindegemeinschaften als  
112 erfolgreicher Ansatz für Modernisierung der Gebietsstrukturen in Thüringen
- 113 • Bürger\*innen in Gebiets- und Verwaltungsreform intensiv einbeziehen,  
114 beispielsweise über regionale Bürgergutachten
- 115 • Fokus auf Steigerung der interkommunalen Zusammenarbeit, vor allem auch  
116 auf Kreisebene
- 117 • Flächendeckendes Angebot von Servicebüros und Terminals für Bürger\*innen  
118 sicherstellen
- 119 • Zügiger Ausbau eines Angebots von Verwaltungsleistungen im Internet